

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

SEPTEMBER 2025

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER

ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Ausgewählte Indikatoren verdeutlichen die Auswirkungen der aktuellen Transformationsprozesse in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftelagen. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von gemeldeten offenen Ausbildungsstellen bzw. Bewerberinnen und Bewerbern
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit

ANSPRECHPERSON FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPERSONEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

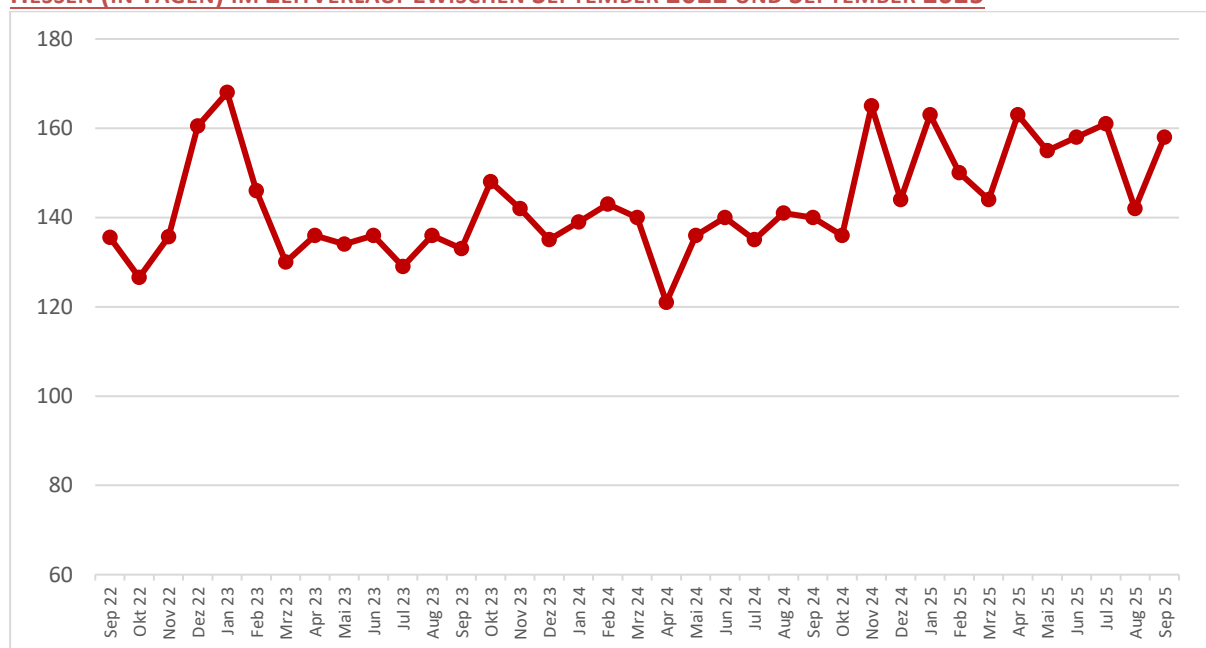
Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG VON FACH- UND ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Fach- oder Arbeitskraft zu besetzen, kann auf Fach- und Arbeitskräftemangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten**¹ pro Monat für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen September 2022 und September 2025 in Hessen (gemessen in Tagen). Im September 2025 dauerte es in Hessen durchschnittlich 158 Tage, eine offene Stelle zu besetzen. Der Wert lag deutlich höher als im Vormonat (142 Tage) und erreichte wieder fast das Niveau von Juli 2025 (161 Tage).

ABB. 1: DURCHSCHNITTliche ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN SEPTEMBER 2022 UND SEPTEMBER 2025

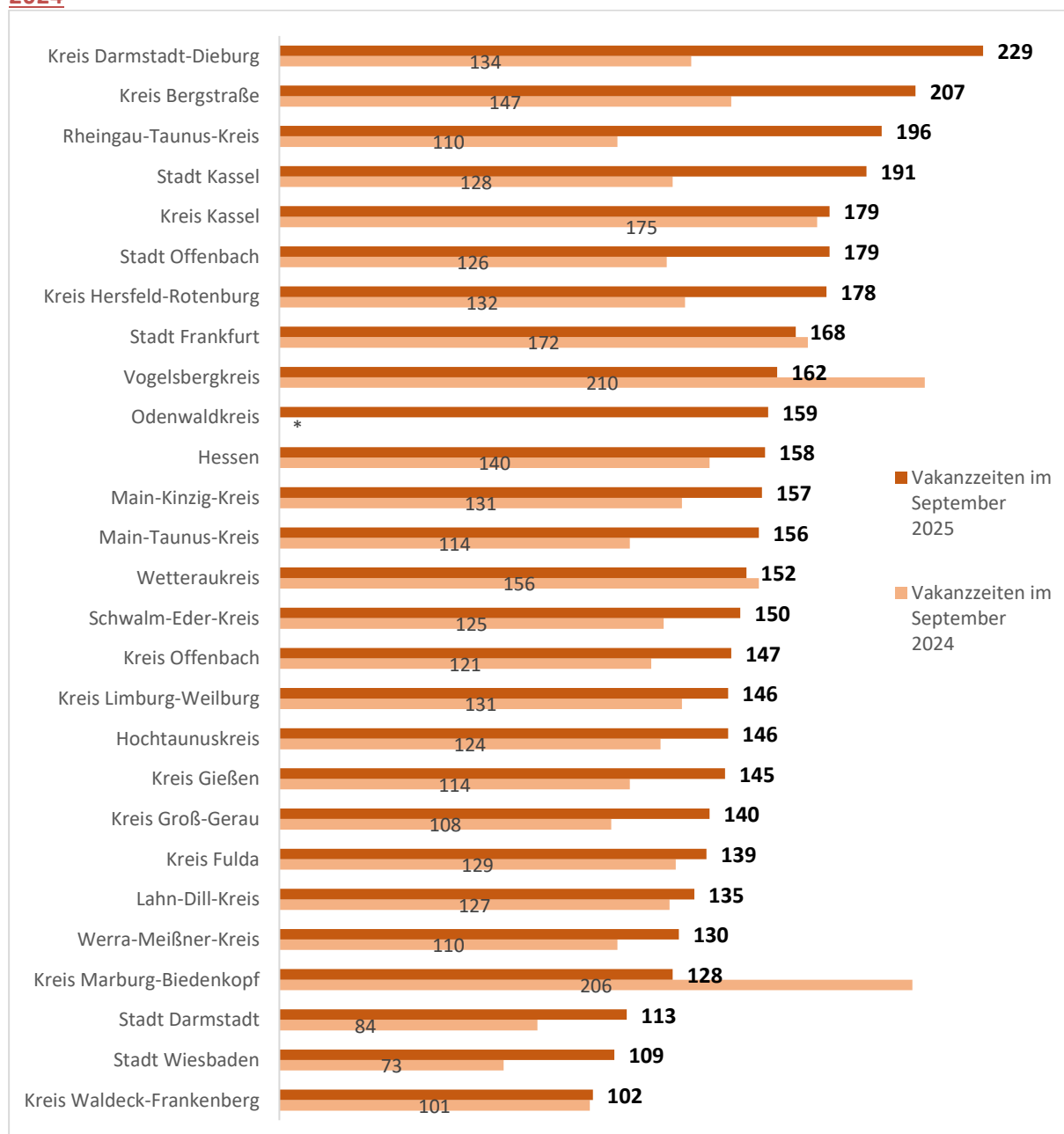


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

¹ Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräfte markts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzzeiten kann auf Arbeits- und Fachkräfteengpässe geschlossen werden.

In Abbildung 2 sind die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten** im September 2025 dargestellt, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats (gemessen in Tagen) sowie differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen. Der Vergleich mit dem Vorjahresmonat zeigt sich über ganz Hessen hinweg ein Anstieg der durchschnittlichen Vakanzenzeiten um 18 Tage. Auch in 21 der 26 Gebietskörperschaften stiegen die Vakanzenzeiten gegenüber dem Vorjahresmonat an. Auf regionaler Ebene wichen die Vakanzenzeiten teils deutlich vom Landesdurchschnitt ab. Vergleichsweise kurz waren sie in den kreisfreien Städten Darmstadt (113 Tage) und Wiesbaden (109 Tage) sowie im Kreis Waldeck-Frankenberg (102 Tage). Am höchsten fielen die Vakanzenzeiten im Kreis Darmstadt-Dieburg (229 Tage) und im Kreis Bergstraße (207 Tage) aus. In beiden Regionen zeigten sich deutliche Anstiege im Vergleich zum Vorjahresmonat.

ABB. 2: DURCHSCHNITTICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH VON SEPTEMBER 2025 UND SEPTEMBER 2024



*Für diese Region liegen im entsprechenden Monat keine Daten vor.

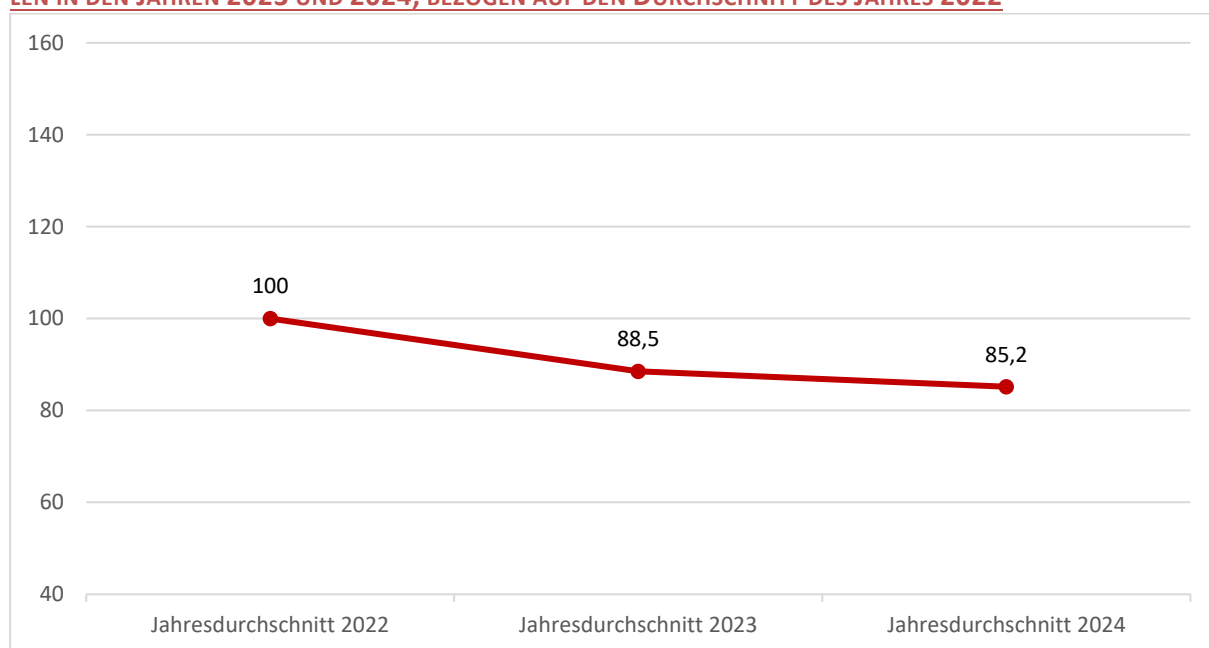
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Der Index in Abbildung 3 veranschaulicht die Entwicklung der bei der Bundesagentur für Arbeit **neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen**. Den Ausgangswert des Index bildet der monatliche Durchschnitt an neu gemeldeten offenen Stellen im Jahr 2022, der entsprechend bei einem Wert von 100 Prozent liegt. Werden in den folgenden Jahren mehr offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahresdurchschnitt 2022, erhöht sich der Wert um den entsprechenden prozentualen Anteil. Zugleich fallen die Werte unter 100 Prozent, wenn in den Folgejahren durchschnittlich weniger Arbeitsstellen neu gemeldet werden als im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 11,5 Prozent weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahr zuvor, der Index fiel auf 88,5 Prozent. Im Jahr 2024 ließ die Arbeitsmarktdynamik im Vergleich zum Jahr 2022 weiter nach. Der Index sank im Jahresdurchschnitt 2024 auf 85,2 Prozent.

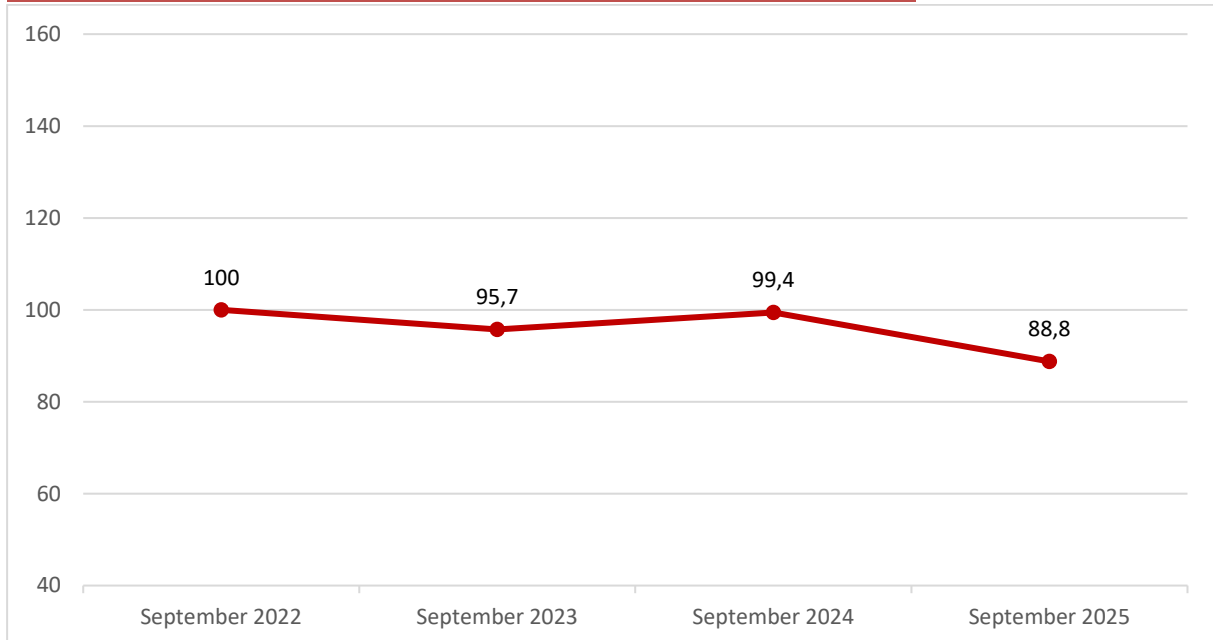
ABB. 3: INDEX – PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES DURCHSCHNITTS NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IN DEN JAHREN 2023 UND 2024, BEZOGEN AUF DEN DURCHSCHNITT DES JAHRES 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 4 zeigt einen ähnlichen Index wie jenen in Abbildung 3. Den Ausgangswert bilden hier jedoch die neu gemeldeten offenen Stellen im Monat September 2022, die entsprechend mit 100 Prozent gleichgesetzt werden. Hier zeigt sich im Zeitraum September 2022 bis September 2024 nur ein leichter Rückgang der Zahl offener Stellen. Im September 2025 hingegen sank der Index im Vergleich zum September 2022 stärker auf 88,8 Prozent.

ABB. 4: INDEX – PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER NEU GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IM SEPTEMBER DER JAHRE 2023, 2024 UND 2025, BEZOGEN AUF DEN WERT IM SEPTEMBER 2022

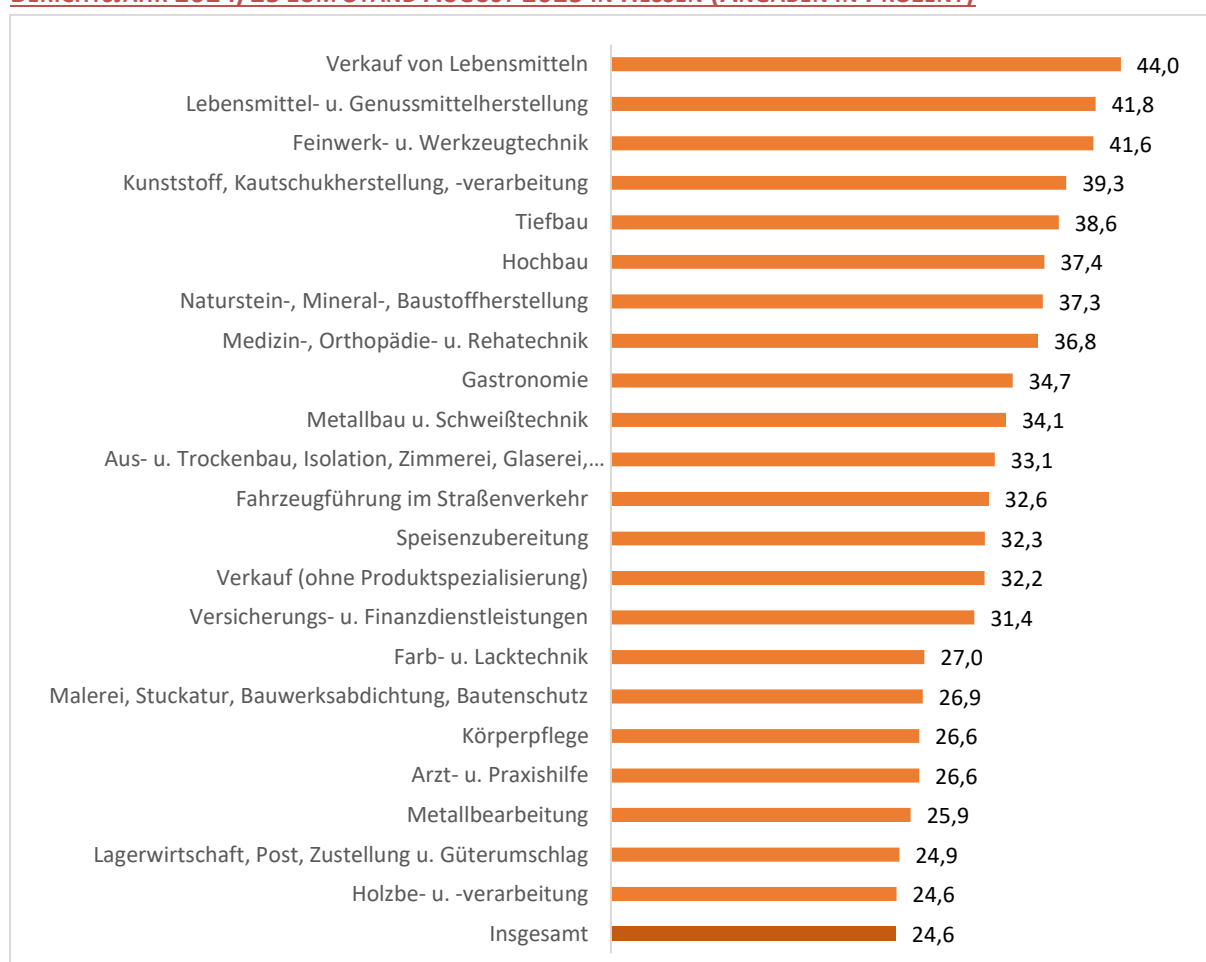


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG VON GEMELDETEN OFFENEN AUSBILDUNGSSTELLEN BZW. BEWERBERINNEN UND BEWERBERN

Abbildung 5 zeigt den **Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen** an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen in verschiedenen Berufsgruppen. Hessenweit wurden im aktuellen Berichtsjahr 2024/25 bis zum Monat August insgesamt 30.817 Berufsausbildungsstellen gemeldet². Davon waren im August noch 7.578 Stellen und somit fast ein Viertel unbesetzt. Die höchsten Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen fanden sich den Bereichen „Verkauf von Lebensmitteln“, „Lebensmittel- und Genussmittelherstellung“ sowie „Feinwerk- und Werkzeugtechnik“. Hier waren im August jeweils noch mehr als vier von zehn Ausbildungsstellen unbesetzt. Auch der „Tiefbau“ (38,6 Prozent) und der „Hochbau“ (37,4 Prozent) wiesen im August noch hohe Anteile unbesetzter Berufsausbildungsstellen auf. Neben den genannten Berufsgruppen fanden sich auch in weiteren aus Handwerk, Gastronomie und Logistik hohe Anteile bis dahin unbesetzter Berufsausbildungsstellen. Dies ist besonders vor dem Hintergrund bereits bestehender Fachkräftengpässe in einigen der genannten Berufsbereiche von Relevanz. Allerdings verdeutlicht Tabelle 1 auch, dass die zu Grunde liegenden absoluten Zahlen unterschiedlich groß sind. Entsprechend sind die Anteile immer in Verbindung mit den absoluten Zahlen zu interpretieren.

ABB. 5: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2024/25 ZUM STAND AUGUST 2025 IN HESSEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

² Die Daten zum Stand Ende September werden erst Ende Oktober zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde wird auf Daten zum Stand Ende August zurückgegriffen.

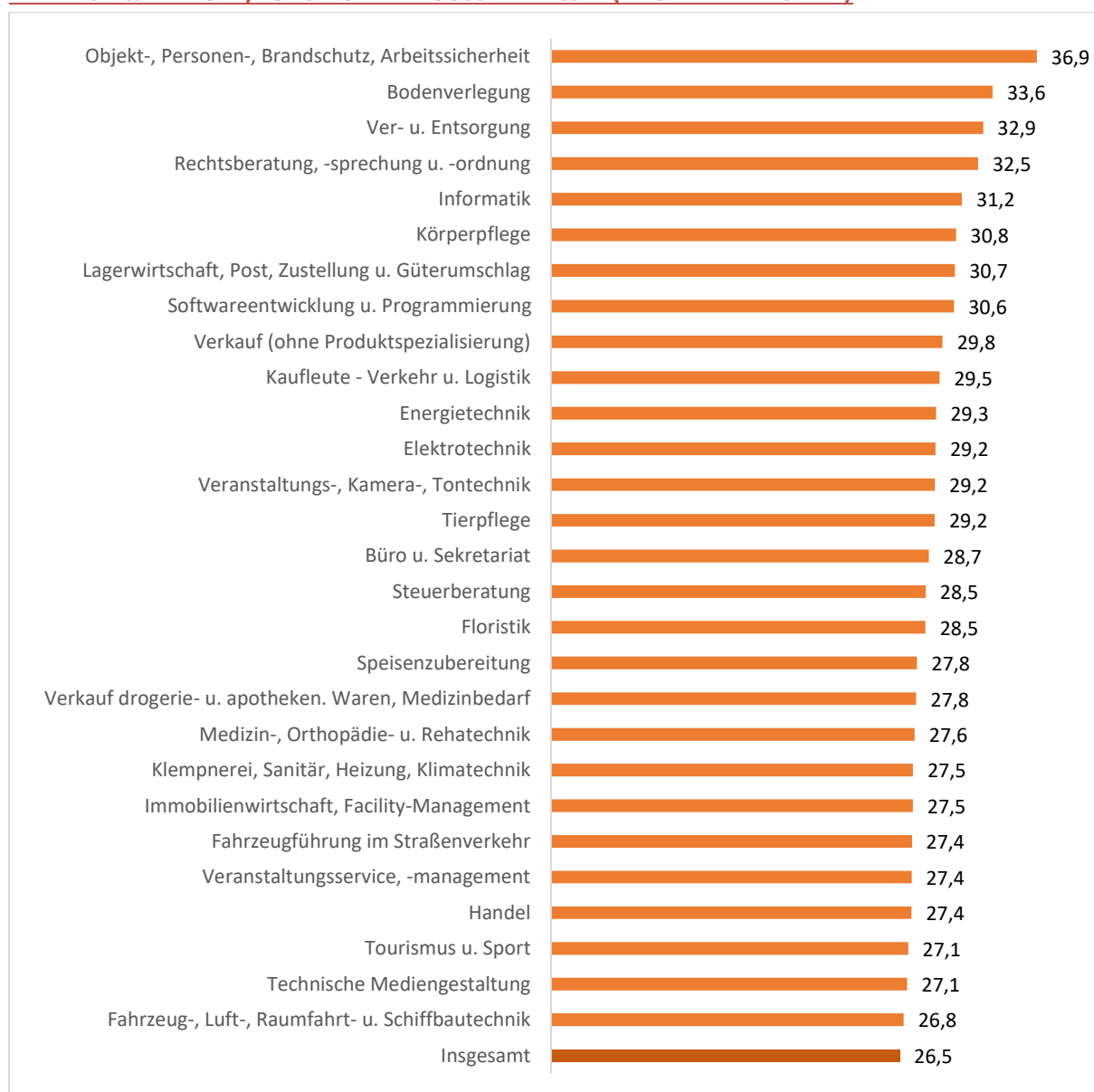
TAB. 1: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2024/25 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN

Berufsgruppen	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2024/25 bis August 2025	Unbesetzte Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2024/25 bis August 2025	Anteil unbesetz- ter Berufsausbil- dungsstellen an allen Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2024/25 bis August 2025
Verkauf von Lebensmitteln	541	238	44,0
Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	428	179	41,8
Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	209	87	41,6
Kunststoff, Kautschukherstellung, -verarbeitung	196	77	39,3
Tiefbau	277	107	38,6
Hochbau	591	221	37,4
Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstellung	102	38	37,3
Medizin-, Orthopädie- u. Rehatechnik	494	182	36,8
Gastronomie	349	121	34,7
Metallbau u. Schweißtechnik	402	137	34,1
Aus- u. Trockenbau, Isolation, Zimmerei, Glaserie, Rollladenbau	157	52	33,1
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	276	90	32,6
Speisenzubereitung	341	110	32,3
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.427	1.750	32,2
Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	1.046	328	31,4
Farb- u. Lacktechnik	122	33	27,0
Malerei, Stuckatur, Bauwerksabdichtung, Bau- tenschutz	327	88	26,9
Körperpflege	218	58	26,6
Arzt- u. Praxishilfe	1.508	401	26,6
Metallbearbeitung	406	105	25,9
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung u. Güterum- schlag	1.242	309	24,9
Holzbe- u. -verarbeitung	211	52	24,6
Insgesamt	30.817	7.578	24,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Hessen wurden bis August 2025 für das aktuelle Berichtsjahr insgesamt 34.933 Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen gemeldet. Mehr als ein Viertel davon (26,5 Prozent) hatte im August noch keine Ausbildungsstelle oder eine Alternative dazu gefunden und gilt somit als unversorgt. Die Anzahl wie auch der Anteil an **unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern** lagen damit in vielen Berufen über jener der unbesetzten gemeldeten Ausbildungsstellen. Abbildung 6 zeigt, in welchen Berufen es im August 2025 die größten Anteile unversorgter Bewerberinnen und Bewerber gab. In den Berufsgruppen „Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit“ und „Bodenverlegung“ blieb mehr als ein Drittel der Bewerberinnen und Bewerber unversorgt. Auch in Bereichen mit starken Fachkräftemangel wie „Informatik“, „Energietechnik“ sowie „Elektrotechnik“ blieben viele Bewerberinnen und Bewerber bis August ebenfalls unversorgt. Auch bezüglich der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber verdeutlicht Tabelle 2 wieder, dass die zu Grunde liegenden absoluten Zahlen unterschiedlich groß sind. Entsprechend sind die Anteile immer in Verbindung mit diesen zu interpretieren. Die Anteile unversorgter Bewerberinnen und Bewerber könnten auf Passungsprobleme hinweisen.

**ABB. 6: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BEWERBERINNEN UND BEWERBERN FÜR BERUFS-
AUSBILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNVERSORGTER AN ALLEN BEWERBERINNEN UND BEWERBERN
IM BERICHTSJAHR 2024/25 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

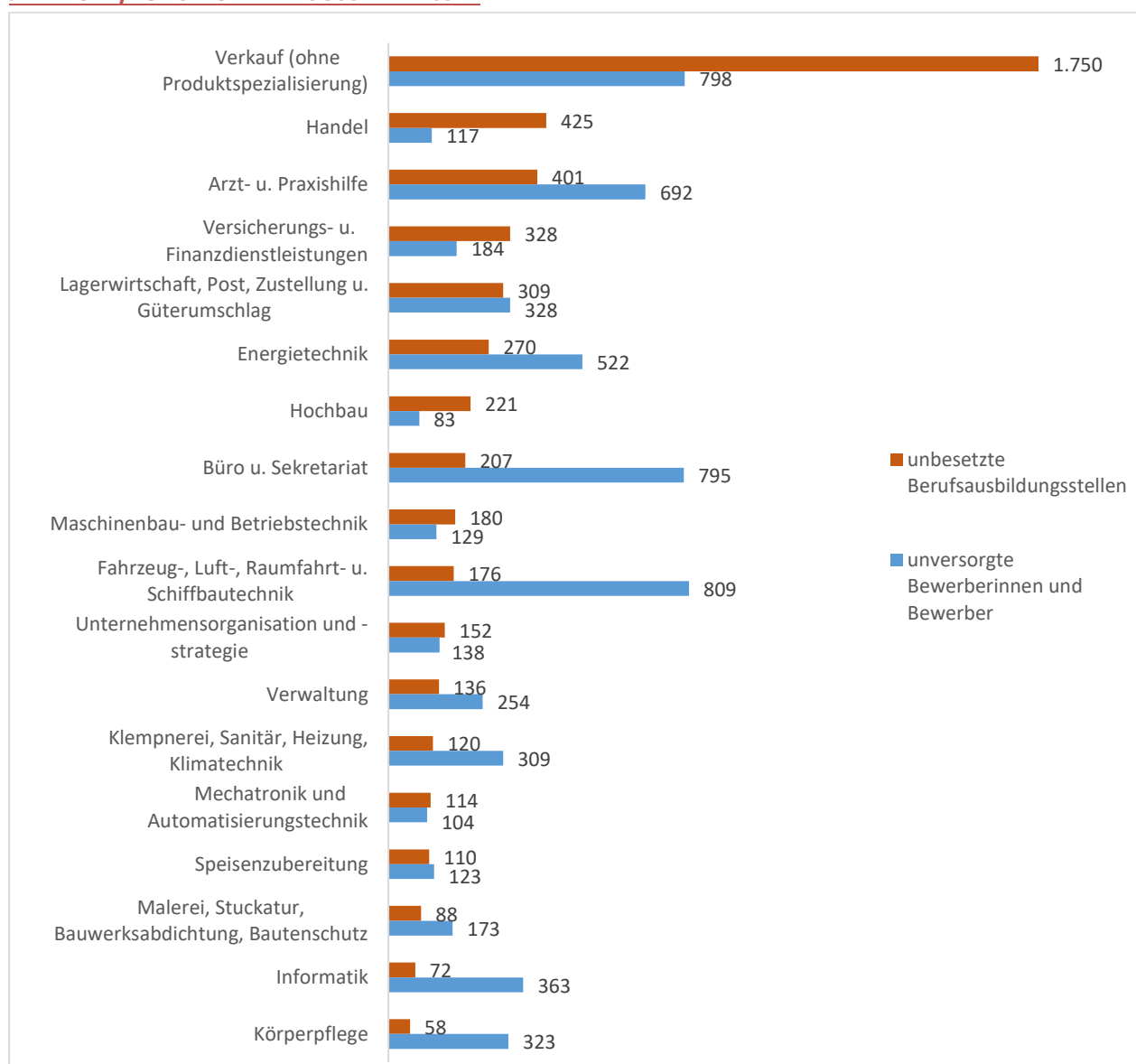
**TAB. 2: BERUFSGRUPPEN MIT MEHR ALS 100 GEMELDETEN BEWERBERINNEN UND BEWERBERN FÜR BERUFS-
BILDUNGSSTELLEN UND DEN HÖCHSTEN ANTEILEN UNVERSORGTER AN ALLEN BEWERBERINNEN UND BEWERBERN
IM BERICHTSJAHR 2024/25 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN**

Berufsgruppen	Gemeldete Bewerberin- nen und Bewerber für Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2024/2025 bis August 2025	Unversorgte Bewerberin- nen und Bewerber für Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2024/2025 bis August 2025	Anteil unversorg- ter Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungs- stellen an allen Bewerberin- nen und Bewerbern im Berichtsjahr 2024/2025 bis August 2025
Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	287	106	36,9
Bodenverlegung	140	47	33,6
Ver- u. Entsorgung	207	68	32,9
Rechtsberatung, -sprechung u. -ordnung	154	50	32,5
Informatik	1.162	363	31,2
Körperpflege	1.049	323	30,8
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung u. Güterumschlag	1.068	328	30,7
Softwareentwicklung u. Programmierung	963	295	30,6
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	2.681	798	29,8
Kaufleute - Verkehr u. Logistik	237	70	29,5
Energietechnik	1.784	522	29,3
Elektrotechnik	366	107	29,2
Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik	281	82	29,2
Tierpflege	120	35	29,2
Büro u. Sekretariat	2.768	795	28,7
Steuerberatung	274	78	28,5
Floristik	130	37	28,5
Speisenzubereitung	442	123	27,8
Verkauf drogerie- u. apotheken. Waren, Medizinbedarf	281	78	27,8
Medizin-, Orthopädie- u. Reha-technik	246	68	27,6
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.123	309	27,5
Immobilienwirtschaft, Facility-Management	498	137	27,5
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	124	34	27,4
Veranstaltungsservice, -management	197	54	27,4
Handel	427	117	27,4
Tourismus u. Sport	361	98	27,1
Technische Mediengestaltung	410	111	27,1
Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- u. Schiffbautechnik	3.017	809	26,8
Insgesamt	34.933	9.256	26,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abbildung 7 verdeutlicht, dass in vielen Berufsgruppen **Passungsprobleme zwischen offenen Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerbern** bestehen. So zeigte sich bis August einerseits, dass besonders in den Bereichen „Verkauf (ohne Produktspezialisierung)“ und „Handel“ viele Berufsausbildungsstellen unbesetzt blieben. In ersterem findet sich jedoch auch eine hohe Zahl an unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern, deren Profil möglicherweise nicht zu den Ausbildungsstellen passt oder deren regionale Verteilung sich von jener der Stellen unterscheidet. Daneben finden sich hohe Zahlen an unbesetzten Ausbildungsstellen beispielsweise in den Bereichen „Arzt- und Praxishilfe“ oder „Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag“, obwohl beide Berufsgruppen auch eine hohe Zahl an unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern aufweisen. Auch dies deutet darauf hin, dass individuelle fachliche und geografische Passungsprobleme zwischen Bewerberinnen und Bewerbern sowie offenen Ausbildungsstellen vorliegen können. Gleichzeitig lassen sich auch Berufsgruppen identifizieren, in welchen die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen das Angebot deutlich übersteigt. Dies ist beispielsweise in den Berufsbereichen „Büro und Sekretariat“ sowie „Fahrzeug-, Luft-, Raum- und Schiffbautechnik“ der Fall.

ABB. 7: BERUFSGRUPPEN MIT DEN HÖCHSTEN ABSOLUTEN ZAHLEN AN UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN SOWIE UNVERSORGTE BEWERBERINNEN UND BEWERBERN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2024/25 ZUM STAND AUGUST IN HESSEN



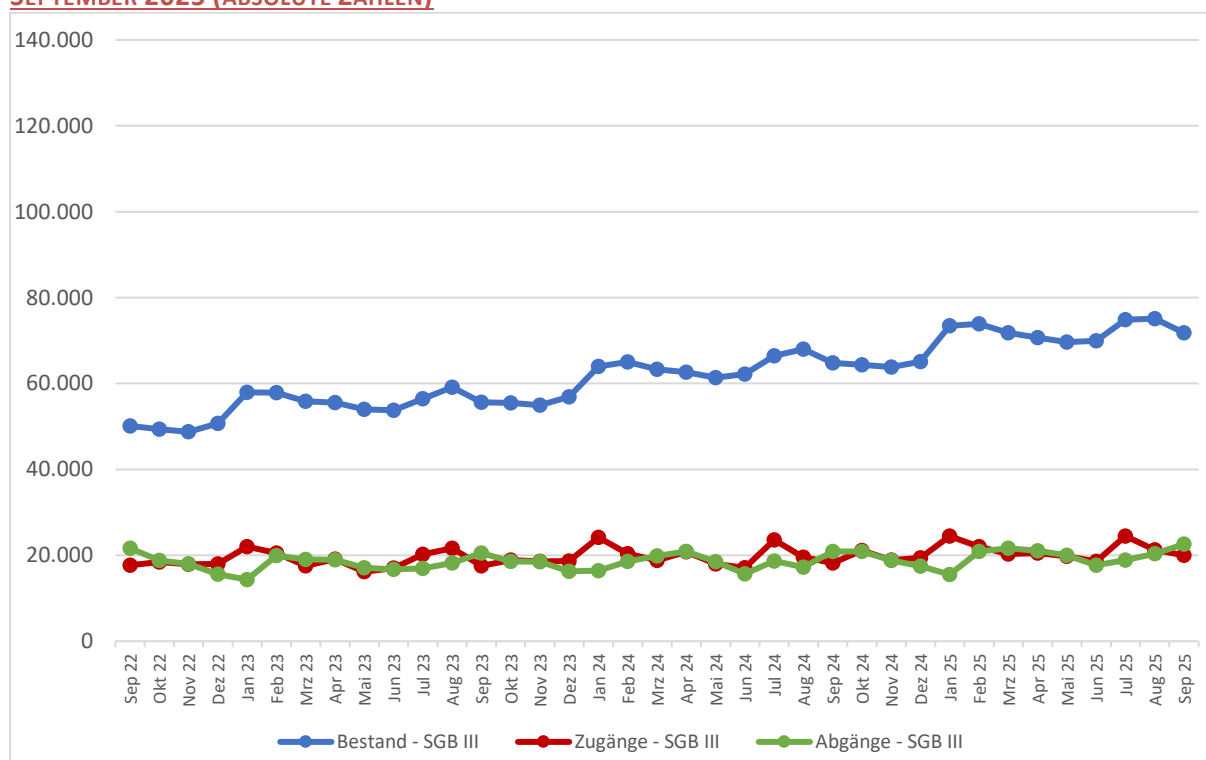
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt

4. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Die Abbildungen 8 und 9 zeigen, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Juni 2022 und Juni 2025 in Hessen entwickelt haben. Während Abbildung 8 die Entwicklungen in Bezug auf den Rechtskreis SGB III umfasst, veranschaulicht Abbildung 9 jene des Rechtskreises SGB II. Der Bestand an Arbeitslosen des jeweiligen Rechtskreises setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge und abzüglich der Abgänge im betrachteten Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

Im September 2025 sank die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des **SGB III** in Hessen gegenüber dem Vormonat. Dies war auf die Zahl der Zugänge, die im Vergleich zum Vormonat weiter abnahm und die Zahl der Abgänge, die den dritten Monat in Folge anstieg, zurückzuführen. Es bleibt abzuwarten, ob das im Jahr 2025 im Vergleich zu den Vorjahren höhere Niveau an Arbeitslosen im SGB III langfristig wieder niedriger werden wird.

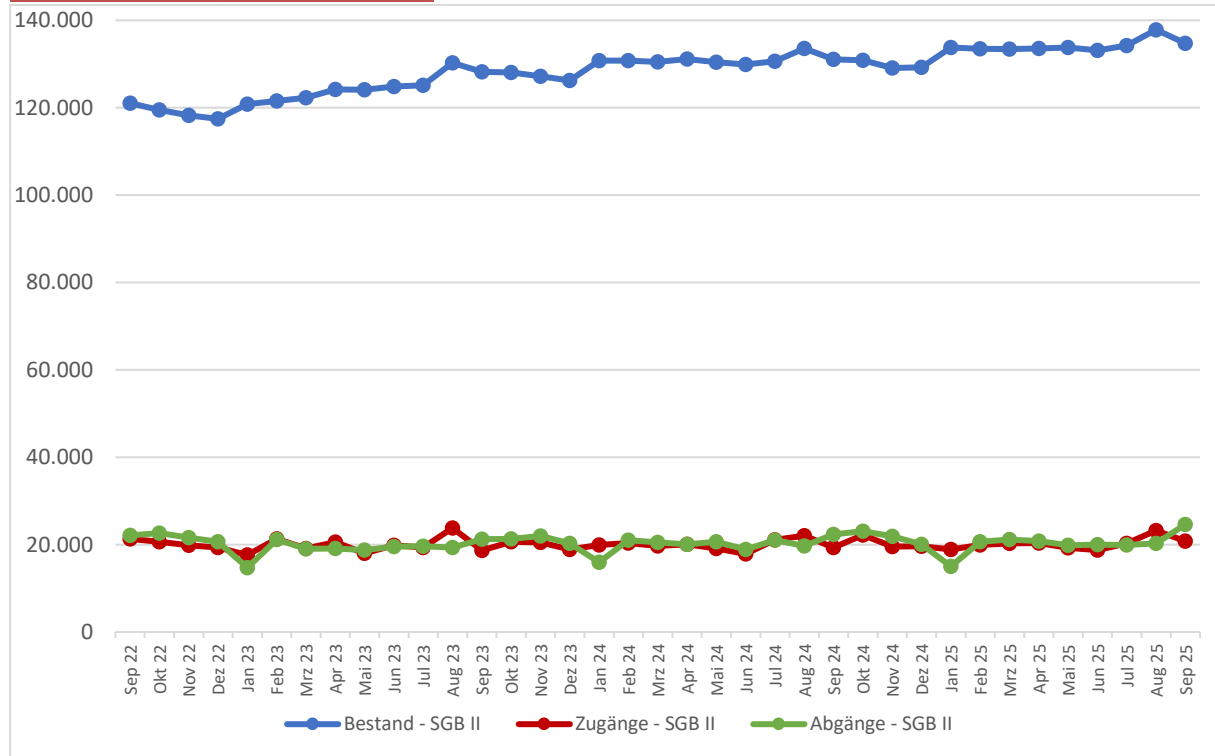
ABB. 8: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN DES RECHTSKREISES SGB III SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB III IN HESSEN VON SEPTEMBER 2022 BIS SEPTEMBER 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Rechtskreis **SGB II** verringerte sich der Bestand an Arbeitslosen im September nach einem Anstieg im Vormonat wieder. Im September 2025 bezogen 134.694 Personen Leistungen nach dem SGB II (August: 137.838 Personen). Diese Entwicklung ist typisch für den Monat September.

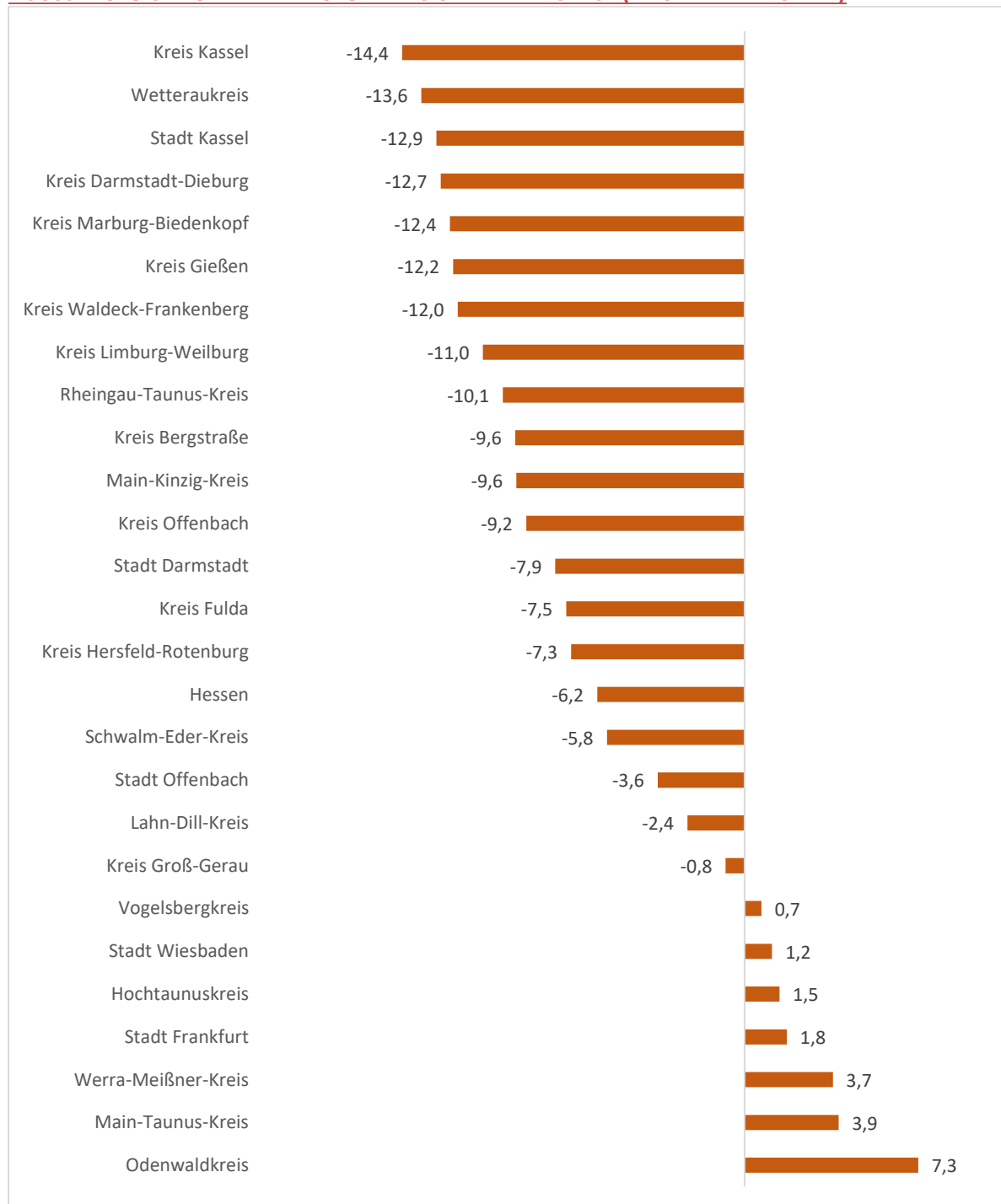
ABB. 9: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN DES RECHTSKREISES SGB II SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB II IN HESSEN VON SEPTEMBER 2022 BIS SEPTEMBER 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit zwischen August und September 2025, für den Rechtskreis SGB III differenziert nach Gebietskörperschaften. Hessenweit sank die Zahl der Zugänge in den Rechtskreis SGB III um 6,2 Prozent. Der Rückgang zeigt sich auch in 19 der 26 hessischen Kreise und kreisfreien Städte. Am stärksten ausgeprägt war er im Kreis Kassel (-14,4 Prozent) und im Wetteraukreis (-13,6 Prozent). Entgegen dem landesweiten Trend stieg die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit des Rechtskreises SGB III insbesondere im Odenwaldkreis (+7,3 Prozent).

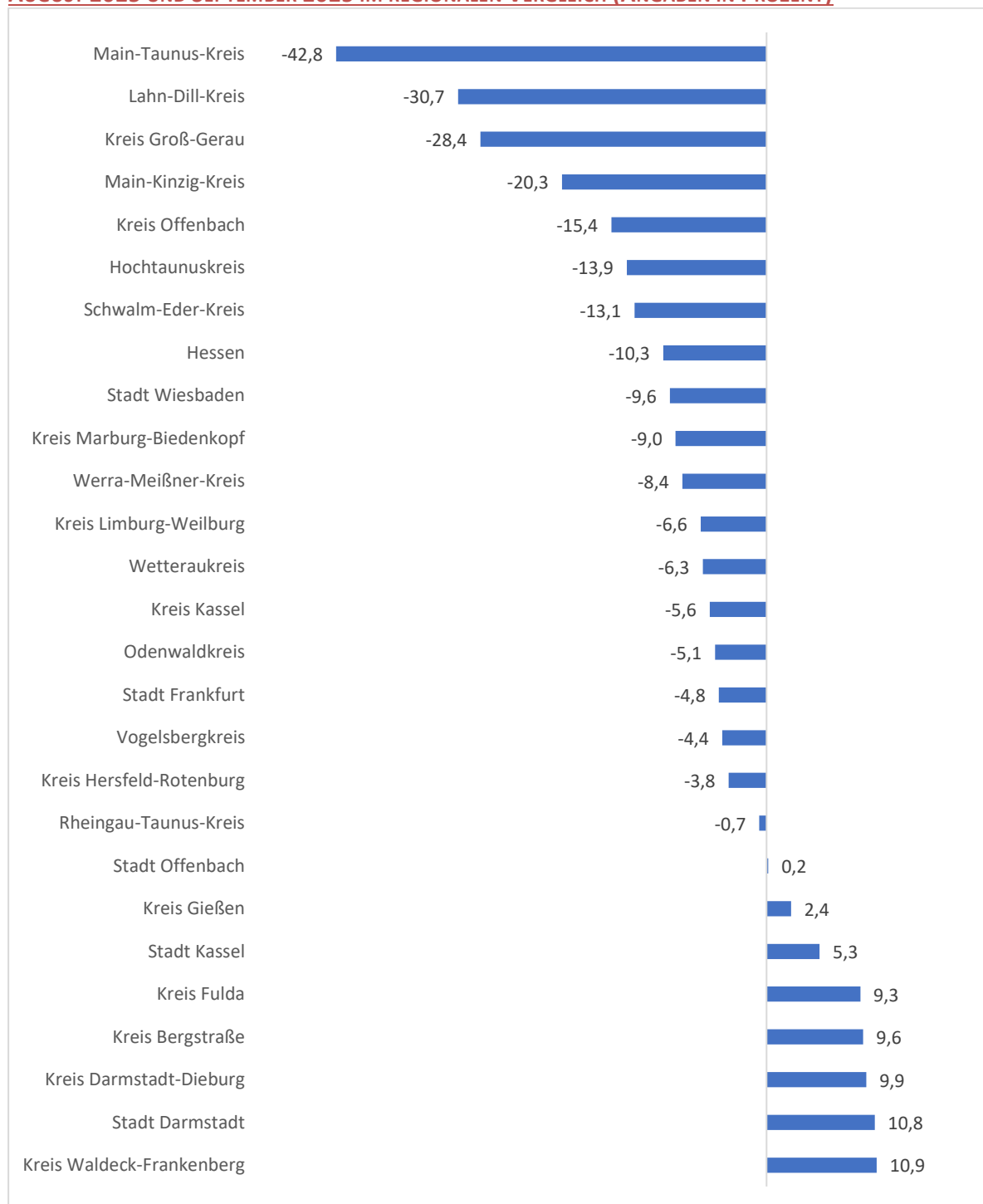
ABB. 10: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM RECHTSKREIS SGB III ZWISCHEN AUGUST 2025 UND SEPTEMBER 2025 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Bei den **Zugängen** in den Rechtskreis des **SGB II** weisen die Entwicklungen zwischen August und September 2025 ein ähnliches Bild auf, regional jedoch anders verteilt und mit etwas stärkeren Ausschlägen. Auch hier sank die Zahl der Zugänge im Landesdurchschnitt (-10,3 Prozent). In besonders ausgeprägter Form spiegelte sich dies im Main-Taunus-Kreis (-42,8 Prozent) wider. Eine höhere Zahl an Zugängen wurde in acht der 26 Gebietskörperschaften verzeichnet. Hierzu zählten die Stadt Darmstadt (+10,8 Prozent) und der Kreis Waldeck-Frankenberg (+10,9 Prozent).

ABB. 11: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM RECHTSKREIS SGB II ZWISCHEN AUGUST 2025 UND SEPTEMBER 2025 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

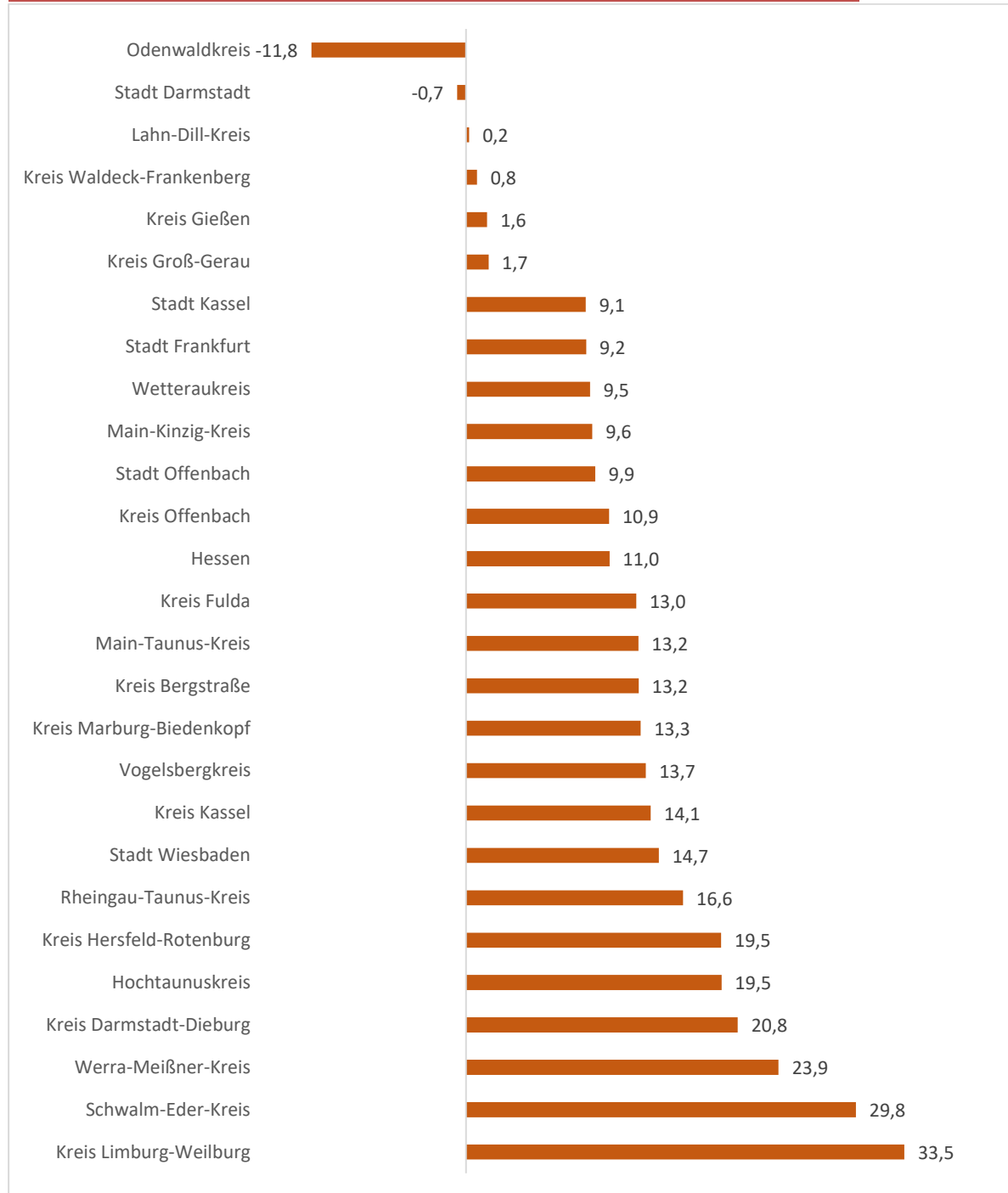
TAB. 3: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM AUGUST UND SEPTEMBER 2025 SOWIE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH

Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Zugänge im August 2025	Zugänge im September 2025	Veränderung zwischen August und September 2025 (in %)	Zugänge im August 2025	Zugänge im September 2025	Veränderung zwischen August und September 2025 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	630	580	-7,9	595	659	10,8
	Stadt Frankfurt	2.887	2.938	1,8	3.113	2.965	-4,8
	Stadt Offenbach	686	661	-3,6	587	588	0,2
	Stadt Wiesbaden	1.042	1.054	1,2	1.011	914	-9,6
	Kreis Bergstraße	842	761	-9,6	531	582	9,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.012	883	-12,7	656	721	9,9
	Kreis Groß-Gerau	879	872	-0,8	1.273	911	-28,4
	Hochtaunuskreis	614	623	1,5	540	465	-13,9
	Main-Kinzig-Kreis	1.432	1.295	-9,6	4.188	3.336	-20,3
	Main-Taunus-Kreis	634	659	3,9	914	523	-42,8
	Odenwaldkreis	261	280	7,3	156	148	-5,1
	Kreis Offenbach	1.256	1.141	-9,2	1.309	1.107	-15,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	503	452	-10,1	276	274	-0,7
	Wetteraukreis	1.129	976	-13,6	1.056	989	-6,3
Mittel- hessen	Kreis Gießen	941	826	-12,2	1.027	1.052	2,4
	Lahn-Dill-Kreis	792	773	-2,4	939	651	-30,7
	Kreis Limburg-Weilburg	556	495	-11,0	595	556	-6,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	793	695	-12,4	553	503	-9,0
	Vogelsbergkreis	284	286	0,7	227	217	-4,4
Nord- und Ost- hessen	Stadt Kassel	1.014	883	-12,9	1.099	1.157	5,3
	Kreis Fulda	655	606	-7,5	429	469	9,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	385	357	-7,3	186	179	-3,8
	Kreis Kassel	738	632	-14,4	531	501	-5,6
	Schwalm-Eder-Kreis	537	506	-5,8	556	483	-13,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	482	424	-12,0	457	507	10,9
	Werra-Meißner-Kreis	297	308	3,7	394	361	-8,4
Hessen		21.281	19.966	-6,2	23.198	20.818	-10,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Abbildung 12 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des **SGB III** zwischen August und September 2025. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Abgänge in Hessen insgesamt um 11 Prozent gestiegen. Am deutlichsten ausgeprägt zeigte sich diese Entwicklung im Schwalm-Eder-Kreis (+29,8 Prozent) und im Kreis Limburg Weilburg (+33,5 Prozent). Nur zwei hessische Gebietskörperschaften verzeichneten einen Rückgang der Zahl an Abgängen zwischen August und September 2025. Hierzu zählte insbesondere der Odenwaldkreis (-11,8 Prozent).

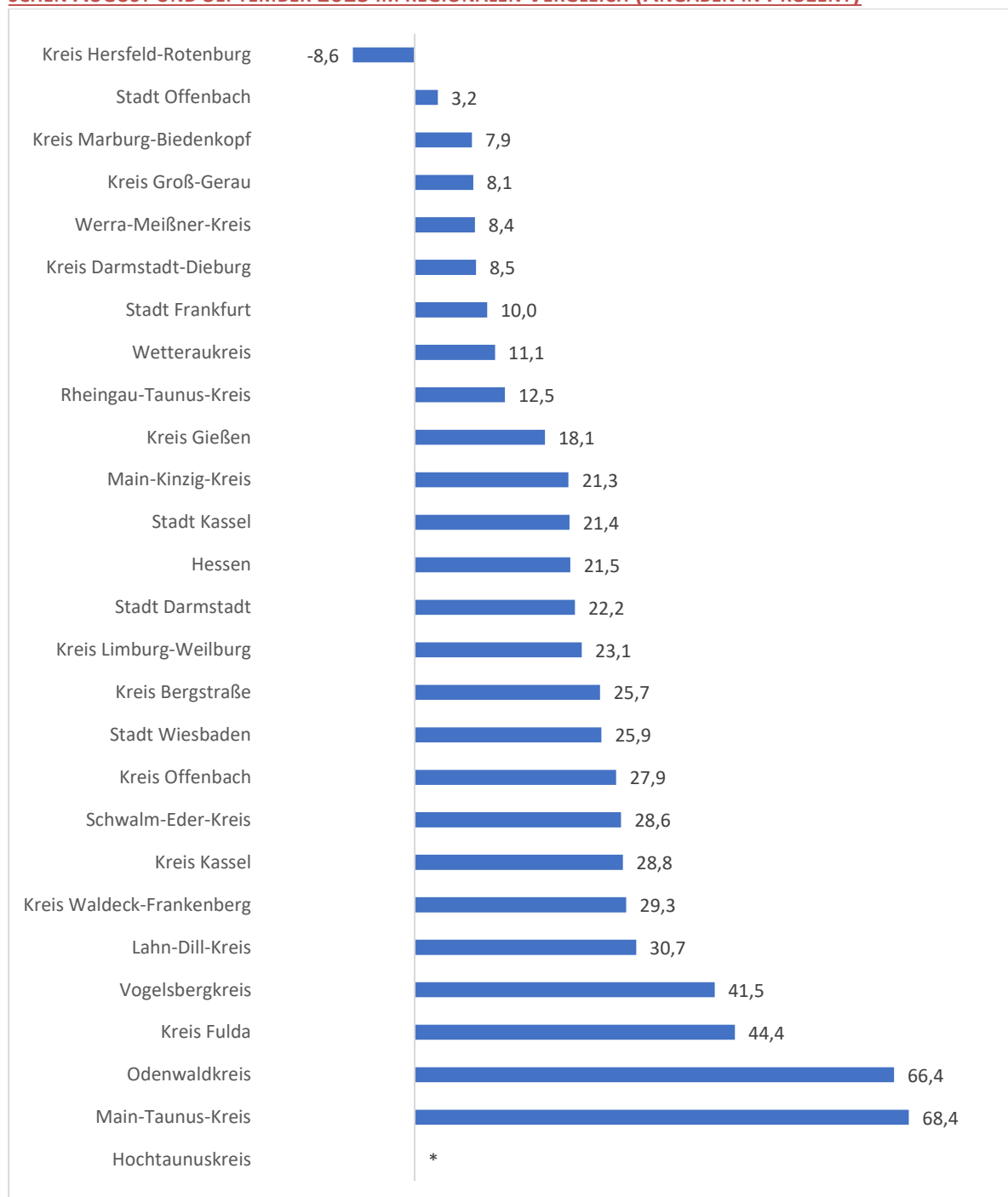
ABB. 12: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IM RECHTSKREIS SGB III ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2025 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Auch in Bezug auf den Rechtskreis des SGB II war hessenweit ein Anstieg der Zahl der Abgänge zu beobachten (+21,5 Prozent), der sich in 25 der 26 Gebietskörperschaften widerspiegelte. Regional unterschied sich die Entwicklung jedoch teils deutlich. Besonders stark stieg die Zahl der Abgänge aus dem SGB II im Odenwaldkreis (+66,4 Prozent) und im Main-Taunus-Kreis (+68,4 Prozent). Einzig im Kreis Hersfeld-Rotenburg sank die Zahl der Abgänge aus dem SGB II (-8,6 Prozent).

ABB. 13: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IM RECHTSKREIS SGB II ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2025 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



* Der Wert beträgt 440,7 Prozent. Seine Abbildung würde den Maßstab der Grafik verändern und damit die differenzierte Betrachtung der Werte aller anderen Kreise und kreisfreien Städte erschweren. Aus diesem Grunde wird auf die Ausweisung dieses Wertes hier verzichtet.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB. 4: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IM AUGUST UND SEPTEMBER 2025 UND VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH

Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Abgänge im August 2025	Abgänge im September 2025	Veränderung zwischen August und September 2025 (in %)	Abgänge im August 2025	Abgänge im September 2025	Veränderung zwischen August und September 2025 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	590	586	-0,7	577	705	22,2
	Stadt Frankfurt	2.713	2.962	9,2	3.192	3.512	10,0
	Stadt Offenbach	628	690	9,9	623	643	3,2
	Stadt Wiesbaden	1.094	1.255	14,7	905	1.139	25,9
	Kreis Bergstraße	827	936	13,2	600	754	25,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	906	1.094	20,8	658	714	8,5
	Kreis Groß-Gerau	929	945	1,7	986	1.066	8,1
	Hochtaunuskreis	615	735	19,5	81*	438*	440,7
	Main-Kinzig-Kreis	1.338	1.467	9,6	2.971	3.604	21,3
	Main-Taunus-Kreis	646	731	13,2	472	795	68,4
	Odenwaldkreis	356	314	-11,8	116	193	66,4
	Kreis Offenbach	1.227	1.361	10,9	1.100	1.407	27,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	495	577	16,6	296	333	12,5
	Wetteraukreis	1.109	1.214	9,5	962	1.069	11,1
Mittelhesen	Kreis Gießen	872	886	1,6	1.008	1.190	18,1
	Lahn-Dill-Kreis	834	836	0,2	652	852	30,7
	Kreis Limburg-Weilburg	469	626	33,5	579	713	23,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	727	824	13,3	632	682	7,9
	Vogelsbergkreis	306	348	13,7	207	293	41,5
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	820	895	9,1	1.148	1.394	21,4
	Kreis Fulda	654	739	13,0	390	563	44,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	385	460	19,5	175	160	-8,6
	Kreis Kassel	624	712	14,1	541	697	28,8
	Schwalm-Eder-Kreis	450	584	29,8	497	639	28,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	472	476	0,8	488	631	29,3
	Werra-Meißner-Kreis	264	327	23,9	395	428	8,4
Hessen		20.350	22.580	11,0	20.251	24.614	21,5

* Die absoluten Werte der Abgänge im August und September werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit mit dem Hinweis „geschätzt“ ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales